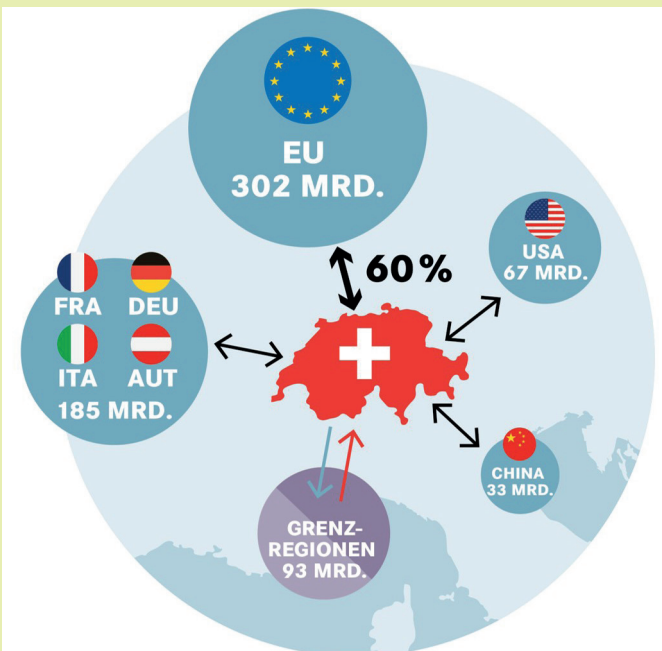


Die Fakten

Die EU ist unser Heimmarkt



Ohne Aktualisierung des MRA durch die Bilateralen III drohen unter anderem in der Pharma-, Tech- und Medtech-Branche hohe Kosten.

BRANCHE	GESCHÄTZTE JÄHRLICHE MEHRKOSTEN
 MEDTECH-BRANCHE	75 MIO. CHF
 MASCHINEN-, ELEKTRO- UND METALLINDUSTRIE	250–500 MIO. CHF
 CHEMISCH-PHARMA-ZEUTISCHE INDUSTRIE	250–700 MIO. CHF



BIS ZU 1,7 MRD. FRANKEN GESCHÄTZTE EINMALIGE ANPASSUNGS-KOSTEN

Quelle: Eigene Darstellung nach Avenir Suisse; ursprüngliche Berechnungen basierend auf Daten der Eidgenössischen Zollverwaltung, Swiss Medtech und Swissmem.

→ Für mehr Informationen
besuchen Sie unsere
Webseite:
bilateraleunserweg.ch



Komitee «Bilaterale. Unser Weg.»

community@bilateraleunserweg.ch
www.bilateraleunserweg.ch

CHANCEN STATT ABSCHOTTUNG

Märkte öffnen

BILATERALE.

UNSER WEG.



Unser Geld verdienen wir im Ausland

Die Schweiz ist ein kleines Land mit grossen Ideen. Aber Ideen brauchen einen Markt. Jeden zweiten Franken verdienen wir mit Export. Unser wichtigster Kunde ist nicht China oder die USA, sondern unser direkter Nachbar: die Europäische Union. 60 Prozent unseres Handels entfallen auf die EU – rund 1 Milliarde Franken pro Arbeitstag. Die Bilateralen III sind der Schlüssel zu diesem Markt. Sie öffnen Türen, damit Unternehmen ihre Schweizer Qualitätsprodukte ungehindert in den Ländern der EU verkaufen können.

EU – der Heimmarkt für unsere KMU

Für unsere KMU ist die EU gewissermassen der erweiterte Heimmarkt.

- > **Das Problem:** Veraltete Verträge wirken wie Sand im Getriebe. Schweizer Maschinenbauer oder Tech-Firmen müssen ihre Produkte oft doppelt prüfen und zertifizieren lassen, bevor sie exportieren dürfen. Das kostet Zeit und viel Geld.
- > **Die Lösung:** Das Vertragspaket Bilaterale III garantiert den freien Marktzugang ohne Barrieren durch die Aktualisierung des sogenannten **MRA – einem Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von Produktprüfungen**. Technische Hürden fallen weg. Ein Produkt, das in der Schweiz geprüft wurde, darf automatisch in der ganzen EU verkauft werden.
- > **Der Vorteil:** **Satte 73 Prozent der Schweizer Industrie-Exporte in die EU profitieren direkt von diesem Abkommen.** Unsere Firmen sparen Millionen Franken an Verwaltungskosten – Geld, das sie in Innovation und Arbeitsplätze hier in der Schweiz investieren können.

«60 % unseres Handels entfallen auf die EU – rund 1 Milliarde Franken pro Arbeitstag.»





Industrie: Spitzenplätze sichern

Die Schweizer Industrie ist Weltklasse. Damit das so bleibt, brauchen wir faire Bedingungen.

- > **Beispiel Medtech:** Weil das Abkommen mit der EU nicht aktualisiert wurde, verloren Schweizer Medizinalprodukte ihren privilegierten Zugang zum EU-Markt. Die Folge: Mehr Aufwand, weniger Wettbewerbsfähigkeit.
- > **Die Wende:** Mit dem neuen Paket kehren wir zurück zur Normalität. Schweizer Präzision wird in Europa wieder problemlos anerkannt. Das sichert hier bei uns hochqualifizierte Jobs in der Industrie und Forschung.



Vorteile für Dich

Was haben die Bilateralen mit Deinem Alltag zu tun? Sie tragen dazu bei, Arbeitsplätze in der Schweiz zu sichern und sorgen dafür, dass Patientinnen und Patienten schnell mit modernster Medizintechnik behandelt werden können.

- > **Sichere Arbeitsplätze:** Wenn Schweizer Firmen ihre Produkte ohne bürokratische Hürden in Europa verkaufen können, bleiben sie wettbewerbsfähig. Das schützt die Jobs und das tägliche Einkommen von vielen Familien im Land.
- > **Schnelle Hilfe im Spital:** Handel Medizinische Geräte wie Herzschrittmacher oder Röntgengeräte müssen nicht doppelt geprüft werden und stehen unseren Spitälern rasch zur Verfügung. Das stellt sicher, dass Patientinnen und Patienten im Notfall ohne Verzögerung mit moderner Technik behandelt werden.

CHANCEN STATT ABSCHOTTUNG



Ein sicherer Hafen in stürmischen Zeiten

Der Welthandel wird rauer. Die USA verhängen Zölle, China schottet sich ab.

- > **Fakt:** In diesem unsicheren Umfeld ist der EU-Binnenmarkt mit seinen 450 Millionen Konsumentinnen und Konsumenten unser **Stabilitätsanker**.
- > **Strategie:** Indem wir den Zugang zu unserem wichtigsten Markt mit den Bilateralen III vertraglich sichern, machen wir uns unabhängiger von den Launen anderer Grossmächte. Wir sichern uns einen Absatzmarkt direkt vor der Haustür.



Der intelligente Schweizer Weg

Wir treten nicht der EU bei. Wir nutzen Sie.

- > **Souverän handeln:** Wir übernehmen Regeln dort, wo sie uns den Handel erleichtern, behalten aber unsere politische Eigenständigkeit und unsere Währung.
- > **Keine Rosinenpickerei, fairer Tausch:** Wir erhalten Zugang zu EU-Markt, sie zu unserem. Das ist ein Geschäft auf Augenhöhe, von dem beide Seiten profitieren – die Schweiz als Exportnation aber überdurchschnittlich stark.



Fazit: Türe auf für Schweizer Qualität

Niemand baut bessere Maschinen und präzisere Uhren oder entwickelt innovativere Medikamente als wir. Aber das nützt nichts, wenn wir sie nicht einfach verkaufen können. Die Bilateralen III öffnen Türen für unsere Wirtschaft. Sie sichern Arbeitsplätze, senken Kosten und sorgen dafür, dass «Made in Switzerland» auch in Zukunft ein Verkaufsschlager bleibt – ohne Hürden,



CHANCEN STATT ABSCHOTTUNG

Märkte öffnen

BILATERALE.

UNSER WEG.

